

# Antifeministische Männerrechtsbewegungen und ihre Auswirkungen auf feministische Soziale Arbeit

Referentin: Hannah Ringhofer MA

11. Mai 2017

# Forschungsinteresse

- Forschungsfrage:  
„Inwiefern sind feministische Einrichtungen Sozialer Arbeit von der Präsenz antifeministischer Männerrechtsbewegungen betroffen und wie reagieren sie auf diese?“

# ANTIFEMINISMUS

# Antifeministische Männerrechtsbewegungen

- Kein neues Phänomen
- Als Gegenpositionierung zu feministischen Bestrebungen
- Die „Krise des Mannes“ als Nährboden
  - „Männlichkeit und Weiblichkeit als relationale Kategorien“  
(Opitz-Belakhal 2008)
- Aktuell erhöhte Aufmerksamkeit
- Aktive Nutzung neuer Medien
  - Breite Streuung der Inhalte
  - Leichtes Mobilisieren Gleichgesinnter

# Antifeministische Männerrechtsbewegungen im Kontext der Forschungsarbeit

- Keine homogene Gruppe
- Konglomerat aus namentlich bekannten Einzelpersonen, anonymen BloggerInnen, JournalistInnen und eingeschriebenen Vereinen
- Enge Verknüpfung mit Väterrechtsbewegung
- Begriffsdefinition nach Hinrich Rosenbrock (2012)
  - Ideologische Denkmuster
  - Antifeministische Strategien

# Ideologische Denkmuster

(Rosenbrock 2012)

- Pauschaler Antifeminismus
  - „Femokratie“
- Männliche Opferideologie
- Misogynie
- Homophobie
  - Abweichung von hegemonialer Männlichkeit (Connell 2015)
- „Lila Pudel“

# Antifeministische Strategien

(Rosenbrock 2012)

- Hate Speech
- Selbstüberschätzung
- Tabubruch
  - Gegen Political Correctness
- Interventionen in Onlineforen
  - Agenda Setting
- Aktivitäten jenseits des Internets

# FEMINISTISCHE SOZIALE ARBEIT



# Feministische Soziale Arbeit im Kontext der Forschungsarbeit

- Einrichtungen mit feministischem Selbstverständnis
- Einrichtungen mit feministischer Entstehungsgeschichte
  
- Thematisch offene Frauenberatungsstellen
- Ambulante Gewaltschutzzentren
- Frauenhäuser

# Theoretische Vorannahmen

- I: „Thematisch offene Frauenberatungsstellen, die sich mit dem Thema Obsorge in ihrer Arbeit auseinandersetzen, sind potentielle Angriffsfläche antifeministischer Männerrechtsbewegungen.“
- II: „Der sozialarbeiterische Arbeitsbereich des feministischen Opferschutzes ist potentielle Angriffsfläche antifeministischer Männerrechtsbewegungen.“

(Ringhofer 2015: 47)

# Ergebnisse der Forschung

- Theoretische Vorannahmen wurden bestätigt
- Gesellschaftspolitische Ebene
  - „antifeministischer Backlash“ als spürbares politisches, mediales und gesellschaftliches Phänomen
  - Einflussnahme auf Rahmenbedingungen feministischer Sozialer Arbeit
  - Als Nährboden für extreme Gruppierungen
- Individuelle/persönliche Ebene
  - Angriffe gegen feministische Einrichtungen
  - Angriffe gegen einzelne Mitarbeiterinnen

# Antifeministische Angriffe

- Das Stören von Veranstaltungen
- Kundgebungen und Demonstrationen
- Emails und Anrufe mit antifeministischem Inhalt
- Ansprechen und Verfolgen einzelner Mitarbeiterinnen
- Drohungen und Anzeigen
- Antifeministischer Internetauftritt
- Antifeministische Zeitungsartikel

# Auswirkungen auf die feministische Soziale Arbeit

- Auswirkungen auf die einzelnen Mitarbeiterinnen
  - Angst und Verunsicherung
  - Störung des Arbeitsablaufs
- Auswirkungen auf das Team
  - Ereignisbezogene Auseinandersetzung
  - Vernetzungsarbeit
  - Klientinnenarbeit
- Auswirkungen auf den politischen Auftrag
  - Rückzug

# Strategien feministischer Einrichtungen

- Keine einheitliche Strategie
- „Ignorieren oder nicht?“
- Einzelne Reaktionen:
  - Veranstaltungen
  - Emails sammeln
  - Anzeige erstatten
  - Mediale Positionierung
  - Politische Positionierung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!